

# M i l l e n j a h r e r Tagblatt

**Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal**

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage. Bezugspreis monatlich 1.20 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerschweizer Verkehr monatlich 1.60 RM. Einzelnummer 10 Pf. — Großkonto Nr. 30 bei der Oberamtspoststelle Wildbad. — Postfach 29175 Stuttgart. — Druckerei: Enztalbuchverlag & Co., Wildbad; Druckerei: Gewerbebank Filiale Wildbad. — Postfach 29175 Stuttgart. — Einzelnummer: Die einmalige Beilage oder deren Raum im Bezirk Schwabens 15 Pf., anderwärts 20 Pf. — Postamt 50 Pf. Rabatt nach Karlsruhe für Offerten und bei Auslieferung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Abrechnung täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontoführungen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung aus. — Druck: Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 96, Telefon 479. — Wohnung: Villa Hubertus

### Wird die Prämienanleihe eingeschlagen?

Es gab schon einmal eine sogenannte Prämienanleihe, zu einer Zeit, als das deutsche Volk und die Wirtschaft noch besser bei den Mitteln waren als heute. Im August 1919 schrieb der damalige Reichsfinanzminister Erzberger eine von der Nationalversammlung genehmigte, inzwischen verfallene „Sporprämienanleihe“ aus, die aber nicht den erwarteten Erfolg hatte. Statt fünf wurden kaum vier Milliarden gezeichnet.

Man pflegt einen solchen Versuch zu machen, wenn man in Kreditnot gerät. Und das ist heute wieder leider Gottes der Fall. An Steuern läßt sich nichts mehr herausheben. Sind doch die Einkünfte des Deutschen Reichs aus Steuern und Zöllen im letzten Finanzjahr um rund 15 v. H. gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen, und dies trotz der neuen „Krisensteuer“. Dieien Rückgang zeigen auch die Bier- und Tabaksteuer. Man veranschlagt überhaupt die geschwächte Massenkraft auf nicht weniger als 25 v. H.! Und im neuen Finanzjahr wird es nach den Ertragnissen des Monats April zu schließen, eher schlechter als besser werden.

Und doch braucht das Reich, von den Ländern und Gemeinden ganz abgesehen, Geld, viel Geld. Das neue „Schuldentilgungs- und Kreditermächtigungsgesetz“ ermächtigt den Reichsfinanzminister zur Aufnahme folgender Kredite: 240 Millionen RM. für den Restlohnbeitrag an ordentlichen Haushalt 1930, 500 Millionen RM. zur Deckung des Restlohnbeitrags 1931, 550 Millionen RM. zur Deckung von Ausgaben des außerordentlichen Haushalts in früheren Rechnungsjahren, 100 Millionen RM. bis zur Flüssigmachung von Reichsbahnaktien als Reichsbesitz, 600 Millionen RM. „zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Reichsbahn“ (!!!), außerdem Kredite in unbegrenzter Höhe „für Sicherung, Meliorationen, Beschäftigung Jugendlicher, und sonstige Arbeitsbeschaffung“.

Die Arbeitsbeschaffungsanleihe soll eine Prämienanleihe sein. Was ist nun eine solche Anleihe? Sie ist beides: eine Anleihe und eine Lotterie. Das Gemeinsame ist, daß der Inhaber eines Anteilscheins einen Gewinn machen kann. Der Unterschied ist, daß bei der Lotterie, wenn kein Gewinn gezogen wird, der Einsatz verloren geht, während er bei der Prämienanleihe erhalten bleibt. Der Hauptunterschied zwischen Prämienanleihe und sonstiger Anleihe ist, daß die normale Anleihe höher verzinst wird als die Prämienanleihe. Denn auf diesem oder irgendeinem ähnlichen Weg muß das Reich die Mittel gewinnen, aus denen Prämien gezahlt werden. Ungewiß ist noch, ob nur Tausendmarkstücke oder auch kleinere Anteilscheine ausgegeben werden. Ebenso unbekannt ist noch der Zinssfuß. Seine Höhe wird wesentlich dadurch bestimmt, welche Prämien auf die Anleihe bezahlt werden. Auch ist die Frage der Steuerbefreiung noch nicht entschieden.

Man hofft auf diese Weise die gehamsterten Noten aus ihrem Versteck herauszuladen. Sie werden auf eine bis zwei Milliarden geschätzt. Ob das stimmt? Jedenfalls nicht für Württemberg. Nach dem Geschäftsbericht des Sparfassen- und Giroverbandes für das Krisenjahr 1931 ist zwar im Zusammenhang mit der allgemeinen Schrumpfung der Wirtschaft der Gesamtumsatz der Württ. Girozentrale von 4502 Mill. RM. im Vorjahr auf 3807 Millionen RM. zurückgegangen. Andererseits hat die Zahl der Sparer stark zugenommen und bereits den Vorkriegszustand (1913) überschritten. Auf 100 Einwohner in Württemberg kommen 35 Sparer. Es steht fest, daß im Reich die Württ. Sparfassen die geringsten Abhebungen zu verzeichnen hatten. Es wäre also nötig, die Anleihebedingungen möglichst günstig zu gestalten. Andernfalls werden die Leute ihre Gelder lieber da lassen, wo sie sind, so daß der Reichsfinanzminister schließlich zu einer „Zwangsanleihe“ greifen muß. Denn beim Ausland bekommen wir schwerlich noch Kredit.

### Französische Pläne für die Lausanner Konferenz

Paris, 20. Mai. Auf eine Umfrage in Kreisen des Völkerbunds und der Basler B.Z. glaubt Havas, mitteilen zu können, daß die Lausanner Konferenz, die eine reine Reparationskonferenz sein sollte, eine viel weiter gehende Bedeutung haben werde. Es lasse sich etwa folgendes Programm feststellen:

1. Ein Zahlungsausschub für sämtliche politischen Schulden, keine Schuldenfremdung, die zweifellos Deutschland fordern werde, da ein Ausschub alle Möglichkeiten für die Zukunft offen lasse. Die Regierung der Vereinigten Staaten könnte von einer durch die europäische Gemeinschaft in gemeinsamem Interesse getroffenen Entscheidung nur Kenntnis nehmen.

2. Ein Teil der amerikanischen Einwände würde beilegt, wenn die an der Lausanner Konferenz teilnehmenden Staaten abzüglich, ohne den Ausgang der Abrüstungskonferenz unverzüglich, beschließen würden, für eine noch zu bestimmende Zeit für ihre Militärbudgets eine Höchstgrenze festzulegen, die nicht überschritten werden dürfte.

3. Um eine Wiederbelebung der Wirtschaft in Europa zu ermöglichen, und um insbesondere die Wirtschaft der

### Tagespiegel

In dem Davispokaltreffen Deutschland — Oesterreich in Wien gewann der Deutsche Prehn gegen den Oesterreicher Matelja mit 6:2, 10:8, 6:1.

Der Reichskanzler hat am Freitag den Vorsitzenden des Deutschen Handwerks- und Gewerbebündertags, Pflugmacher, sowie die Herren Derlien, Hermann zu einer längeren Aussprache über die gegenwärtige Lage des Handwerks und die Möglichkeiten seiner wirtschaftlichen Belebung empfangen.

An Stelle des verstorbenen Abg. Dr. Raht wird Senator Beghien-Hannover (D. Vp.) in den Reichstag einziehen.

Die heftigsten Landtagswahlen wurden nachträglich auf 19. Juni (statt 3. Juli) vorverlegt.

Der österreichische Bundesrat hat den Beschluß des Nationalrats, den letzteren vor Ablauf der Geschäftsperiode aufzulösen, mit den Stimmen der Christlich-sozialen, des Landbunds und der Großdeutschen zugestimmt.

Da die Koalitionsverhandlungen des Dr. Dollfuß in Wien auch mit dem Landbund auf Schwierigkeiten gestoßen sind, kann es unter Umständen zur Bildung einer überparteilichen Regierung kommen.

Die Führer der nationalsozialistischen Organisationen in Dänemark, der frühere Rittmeister Lembke und der Kandidat Baabens, habe ihre Bünde zusammengeschlossen zu „Dänemarks nationalsozialistischer Arbeiterpartei“. Einer der Hauptprogrammziele ist u. a. die Unterstützung der bäuerlichen U.S.-Bewegung (früher Randersbewegung).

Der französische Ministerrat hat aus Anlaß der Ermordung Doumers durch den Russen Gorguloff eine verschärfte Ueberwachung der Ausländer angeordnet.

Die irische Kammer hat den Gesetzentwurf betr. Abschaffung des Treuvids mit 69 Stimmen endgültig angenommen. Die Vorlage geht nun an den Senat.

Der italienische Gesandte und der französische Geschäftsträger haben bei der griechischen Regierung gegen die beabsichtigte Einstellung der Verzinsung der Auslandsschulden Einspruch erhoben. Ein gleicher Schritt war vom englischen Gesandten getan worden.

An Stelle des ermordeten Inukai wurde Innenminister Suzuki zum Führer der Seiyukai-Partei (konservative) gewählt. Er erklärte, die Partei werde den Forderungen des Heers weitgehend entgegenkommen, die Methoden der japanischen Diplomatie müssen geändert werden. Trotdem sind die nationalsozialistischen Führer des Heers gegen ein Abkommen mit der Partei bezüglich der Regierungsbildung.

Donauschlafen vor dem Zusammenbruch zu retten, möchte die Konferenz den Donauplan der französischen Regierung wieder aufnehmen und erweitern und die Schaffung von europäischen Vorzugszöllen beschließen, an denen ebenso Frankreich und Polen, wie Deutschland und Italien beteiligt sein sollen, womit der Plan Briands wieder auflieben wird. Endlich möchte ein Zusammenschluß der Inhaber gegenwärtig nolleidender Anleihepapiere erfolgen.

Die Lausanner Konferenz würde dann sehr schnell die Abrüstungskonferenz in den Hintergrund drängen. Etwaige Ergebnisse der Abrüstungskonferenz seien vom Schicksal der Lausanner Konferenz abhängig.

Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß die „Umfrage“ den Absichten Herriots, der, wie sein verstorbenen Freund Briand der amerikanischen Forderung: erst Abrüstung, dann Schuldenerleichterung die alte französische Forderung entgegenstellt: erst Sicherheit für Frankreich, dann — vielleicht Abrüstung und Tributverleicherung. Daß Deutschland mit dieser „Umfrage“ sich nicht einverstanden erklären kann, liegt auf der Hand, denn der Zahlungsausschub mit der sehr ungewissen nebelgrauen Aussicht auf etwaige spätere Tributverleicherung und Abrüstung der anderen würde seine Lage nur verschlimmern. Der Plan verdrät allzu deutlich die französische Absicht, die Konferenzarbeiten zu verschleppen. Die Zustimmung Amerikas erscheint auch sehr fraglich.

### Von der Abrüstungskonferenz

Neuer Vorstoß Frankreichs

Genf, 20. Mai. Gegen den bereits angenommenen Grundsat der „qualitativen“ Abrüstung hat gestern im Landrüstungsausschub der französische Vertreter Aubert einen heftigen Vorstoß unternommen. Er erklärte, die Unterscheidung von Angriff- und Verteidigungswaffen sei ganz unmöglich und praktisch unburchführbar. Der Angreifer würde sich an ein solches Verbot nicht halten. Verbote von Angriffswaffen seien abzulehnen, weil eine Reihe von Staaten (Deutschland usw.) derartige Waffen nicht be-

sißen. Die qualitative Abrüstung würde also nur die andern Staaten treffen und das ganze derzeitige Sicherheitsgebäude zerstören.

Von anderer Seite wurde dem Franzosen entgegengehalten, wenn er von vornherein mit dem Bruch internationaler Abkommen rechne, verneine er internationale Verträge, die also jede Daseinsberechtigung verlieren würden. Außerdem verlange er die Aufrechterhaltung der Rüstungsgleichheit. Der Ausschub war so überrascht, daß er sich auf Freitag vertagte.

Der deutsche Vertreter, Gesandter Frhr. v. Weizsäcker, erklärte, Deutschland bestrebe auf gleicher Sicherheit in der Landesverteidigung. Er nehme übrigens den von dem französischen Vertreter Aubert ausgesprochenen Gedanken von der „Relativität“ des Begriffs der Angriffs- und Verteidigungswaffen auf und schlage vor, ihn in der Entscheidung in folgender Form zum Ausdruck zu bringen: „Je kleiner auf der einen Seite die Kaliber der für die Landesverteidigung bestimmten Kanonen sind, um so niedriger müssen auf der anderen Seite die Kaliber der Kanonen festgesetzt werden, die einen ausgesprochenen Angriffscharakter haben.“

### Die Verschwendung des Völkerbunds

Genf, 20. Mai. Der Völkerbundrat besprach heute die Ausgabenwirtschaft des Völkerbunds. Der deutsche Vertreter, Botschafter Graf Welczek, wies darauf hin, daß schon seit einigen Jahren alle Regierungen sich gezwungen sehen, die äußersten Sparmaßnahmen zu ergreifen. Schwere Opfer seien den Beamten und Angestellten der einzelnen staatlichen Verwaltungen auferlegt worden, und zwar sowohl in Form von Gehaltskürzungen als von Personaleinsparungen. Der Völkerbund und seine Organe mühten in dieser schweren Zeit der Krise mit gutem Beispiel vorzugehen. Die vorgeschlagenen Sparmaßnahmen könnten leicht die Frage der großen Reform des Völkerbundssekretariats und seiner obersten Leitung berühren. Die deutsche Regierung werde ihre Auffassung in dem betreffenden Ausschub zur Geltung bringen.

### Neue Nachrichten

#### Reichstageinberufung erneut abgelehnt Anrufung des Staatsgerichtshofs

Berlin, 20. Mai. Die von der deutschnationalen Reichstagsfraktion für den 24. Mai beantragte Einberufung des Reichstags ist, obwohl sie von den Nationalsozialisten und den Kommunisten unterstützt wurde, vom Reichstagspräsidenten Löbe wiederum abgelehnt worden.

Löbe hat den ersten (komm.) Einberufungsantrag mit der Begründung abgelehnt, daß er nicht durch das von der Reichsverfassung (Artikel 24) vorgeschriebene Drittel aller Abgeordneten unterstützt sei. Da hierin eine Anerkennung der gerichts mäßigen Auslegung des Artikels 24, daß ein Drittel der Abgeordneten zu jeder Zeit das Recht habe, die Einberufung des Reichstags herbeizuführen, zu erblicken ist, wollten die Deutschnationalen durch ihren Antrag den Reichstagspräsidenten zu einer klaren Stellungnahme zu Artikel 24 nötigen. Außerdem sollte das Gerücht, daß die Reichsregierung keine Reichstage einberufung wünsche, und zwar nicht einmal am 6. Juni, wie der Reichsrat beschlossen hat, geklärt werden. Die neue Ablehnung begründet Löbe, der Artikel 24 sei nicht anwendbar, weil die Session des Reichstags nicht geschlossen, sondern nur vertagt sei. Dies sei auch die Meinung der Mehrheitsparteien und der Reichsregierung.

Die Deutschnationalen werden nun den Staatsgerichtshof anrufen.

#### Arbeitsbeschaffung und Bauwirtschaft

Berlin, 20. Mai. Die Deutsche Gesellschaft für Bauwesen veranstaltete heute in Gemeinschaft mit 35 Verbänden der Architektenschaft, des Baugewerbes, der Baustoffindustrie, des Baunebengewerbes, sowie des Baustoffhandels eine Kundgebung unter dem Thema „Arbeitsbeschaffung und Bauwirtschaft“.

Das erste Referat hielt der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung, Geheimer Regierungsrat Dr. Durst. Das Darniederliegen des Baugewerbes wirke sich zwangsmäßig auf den gesamten deutschen Arbeitsmarkt aus. Eine Million Arbeitslose seien vorhanden, deren Inhaberschaft eine Beschäftigungsmöglichkeit für mehrere hunderttausend Bauarbeiter geben würde. Für das Tiefbaugewerbe komme neben den Arbeiten der Reichsbahn und Reichspost vornehmlich der Straßenaufbau in Betracht. Daneben seien Regulierung bodenwassergefährlicher Wasserläufe, baulichtiger Talsperren und landwirtschaftliche Meliorationen zu erwähnen. Wenn nur ein Teil dieser volkswirtschaftlich wichtigen Arbeiten ausgeführt werde, so erbeie sich daraus ein scharfer Antrieb für unsere Gesamtwirtschaft.

Banddirektor E. Wildermuth, Vorstandsmittglied der Deutschen Bau- und Bodenkunde, gab nähere Erläuterungen.





und trotz seines 13jährligen Bruder Albert in die Schläfte. Er starb nach zwei Stunden.

Aus Bayern, 20. Mai. Der Blitz schlägt in einen Schirm. Eine Frau Greisinger von Oberkrumbach (Mittelfranken) wurde auf dem Heimweg von einem Gewitter überrascht; ein Blitz fuhr in den aufgespannten Regenschirm, der in Flammen aufging. Wie durch ein Wunder kam die zu Tod erschockene Frau mit dem Leben davon.

## Amthliche Dienstnachrichten

In den Ruhestand versetzt: Oberlehrer Ulrich Hengstler an der Tath. Volksschule in Rottenburg. — Postdirektor Brohm an in Gmünd (Schwäbisch), mit Ablauf des Monats August 1932.

## Württembergische Landesmissionskonferenz

ep. Stuttgart, 20. Mai. Die stark besuchte württ. Landesmissionskonferenz, die während der ersten Hälfte der Pfingstwoche in Stuttgart stattfand, stand unter dem doppelten Zeichen des schweren Drucks, den die zunehmende Weltwirtschaftsnot auf das evangelische Missionswerk ausübt, und der Lebenskraft, die die evang. Mission sowohl in ihrem heimatischen Freundeskreis wie auf ihren überseeischen Arbeitsfeldern sich behaupten und innerlich wachsen läßt.

Am Montag abend sprach Missionsdirektor Hartenstein in aus Basel über das Evangelium unter den Kastenlosen. Erschütternd wurde die Notlage dieser 50 Millionen zählenden Menschenklasse Indiens geschildert, die durch die indische Religion unwiderrücklich zu einem menschenunwürdigen Dasein verdammt sind. Um ihre Wohlfahrt bemüht sich die christliche Mission, in deren Gemeinden die Kastenlosen Gleichberechtigung, Erlösung vom teuflischen Druck und Hebung jeder Art finden.

Am Dienstag begannen die Hauptversammlungen unter der Leitung von Prälat Schrenk mit der Brädermissionskonferenz. Pfarrer Burkhardt, der Präsident der Basler Mission, besprach brennende Fragen der Missionskirchen. Während für die Kameruner Missionskirche, deren Leitung die europäischen Missionare noch fest in der Hand behalten müssen, die Frage nach lebendigen Gemeinschaften entscheidend ist, hat die südafrikanische Missionskirche nunmehr volle Selbständigkeit erhalten. Ähnlich liegen die Verhältnisse weiterhin in der südindischen Missionskirche.

Ebenfalls auf die Fragen der Missionskirche führte am Mittwoch bei der Predigermissionskonferenz der Vortrag von Missionsdirektor Hartenstein über den theologischen und missionarischen Ertrag seiner Inspektionsreise auf die Goldküste. Die Aufgabe der Mission und der Kirche ist dort wie in ganz Afrika bestimmt durch die vom Einbruch Europas bewirkte Kulturrevolution, die zwar die Erdoberfläche und den gliedlichen Zusammenhang der afrikanischen Bevölkerung auflöst, aber die selbstischen Motive des afrikanischen Animismus nicht überwindet, sondern nur verdrängt und modernisiert. Neue, fruchtbare Bindungen schafft erfahrungsgemäß allein das Evangelium.

Den Abschluß bildete am Mittwoch die von Pfarrer H. Pfisterer geleitete Jahresversammlung der freien Missionskonferenz für Württemberg. Missionsdirektor D. Baudert aus Herrnhut sprach im Blick auf das bevorstehende 200jährige Jubiläum seiner Missionsgesellschaft über die Eigenart der Brüdermission auf Grund ihrer Geschichte.

## Lokales.

Wildbad, den 21. Mai 1932.

### Zur Tagung der Württembergischen Uhrmacher in Wildbad.

Der Landesverband Württembergischer Uhrmacher wird sich am 22. Mai hier einfinden, um über Dinge zu beraten, die ihn in dieser schweren Zeit bewegen. Im letzten Jahr tagte der Verband in Reutlingen und es wurde dort beschlossen, in diesem Frühjahr nach Wildbad zu gehen. Der Landesverband konnte im Jahre 1928 sein 25jähriges Jubiläum begehen und der zweite Vorsitzende, Herr Hugo Dürr, gab damals in einer Festschrift einen Rückblick über die Vergangenheit, worin es heißt, daß die ersten Uhrmacher-Bereine aus den Jahren 1874 bis 1876 stammen. „Es waren dies örtliche Berufsorganisationen, die ohne jegliche Verbindung untereinander waren, die nur die sachlichen Angelegenheiten innerhalb ihres eigenen Wirkungsbereiches behandeln konnten. Nach außen hin waren sie zur Ohnmacht verurteilt, da ihnen jegliche Unterstützung von anderer Seite fehlte. In Erkenntnis dessen, daß nur ein Zusammenschluß der einzelnen Bezirksvereine zu einem Verband hier Abhilfe schaffen konnte, gelang es den Meistern Friedrich Martin und Albert Krauß-Hettenbach von Stuttgart, die württembergische Uhrmacherschaft zum ersten württembergischen Landesverbandstag zusammenzurufen. . . . er fand am 16. Oktober 1876 in Stuttgart in Anwesenheit von 130 Meistern statt.“

Was man erhofft hatte, traf nicht ein: der Verband ging 1882 wieder auseinander und trat erst 1903 wieder ins Leben. Ohne weiter auf die Entwicklung einzugehen, sei noch bemerkt, daß heute der Hauptvorstand zusammengesetzt ist aus den Herren Richard Hoffmeister, 1. Vorsitzender; Hugo Dürr, 2. Vorsitzender; Fritz Möhrle, Schriftführer und Hermann Schiele, Kassier. Der Verband setzt sich aus Bezirksvereinen, aus Vereinigungen und Zwangs-Innungen zusammen. Wildbad gehört zum Bezirksverein Schwarzwald, dessen Vorsitz Eugen Vachenmann in Reutlingen hat. Wenn wir bedenken, daß zu diesem Bezirksverein auch Orte gehören wie Böblingen, Schwemningen, Troffingen oder Spaichingen, so kann man wohl sagen, daß es nicht falsch ist, die Mitglieder bei Zusammenkünften alle beieinander zu haben, und es wird auch schwer sein, die in Wildbad angelegte Tagung zu einer stark besuchten zu machen. Aus dem Oberamt Neuenbürg gehören dem Verbands als Mitglieder an, die Herren Meister Höhn in Neuenbürg, Schönl in Calmbach und Bött und Hieber in Wildbad.

Wildbad liegt von der eigentlichen Heimat der Uhrenfabrikation weit entfernt, wenn auch Schwemningen und Schramberg zum Bezirksverein gehören, und man wird nicht viel Uhrengeschichtliches vom berühmten Bad an der Enz zu sagen haben. Doch wird man sich erinnern, daß vor einem Jahre in Frankfurt am Main die Reichstagung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher war, verbunden mit einer internationalen Fachausstellung betitelt: „Uhr und Schmuck“. Hieraus können wir den Schluß ziehen, daß der Uhrmachermeister von heute, der ein Ladengeschäft hat, ohne Schmuckwaren nicht mehr sein kann; daher muß er auch lernen, seine Kenntnisse und der der Bijouteriefabrikation zu vermehren. Ich will hier nicht auf die Nähe Pforzheims hinweisen, sondern nur daran erinnern, daß in den 1850er Jahren in Neuenbürg mit dieser Fabrikation angefangen wurde; von den Geschäften aber hat sich nur die Firma Beyer halten können.

Wildbad freut sich, einmal die Uhrmachermeister des Landes bei sich zu sehen, auf die es schon lange vorbereitet war. Allerdings, oder leider fällt die Zusammenkunft in eine Zeit wirtschaftlichen Tiefstandes, die keine rechte Freude aufkommen lassen will, was weiter nicht zu verwundern ist, wenn man die letzten Berichte des Württembergischen Industrie- und Handelstags liest. Im Märzbericht heißt es: „Der Beschäftigungsgrad in der Uhrenindustrie hat sich bei der Mehrzahl der Betriebe weiter verschlechtert. Die Belegschaft mußte infolge Auftragsmangels weiter verringert und die Arbeitszeit eingeschränkt werden. Bei einzelnen Firmen ist allerdings eine geringe, die Gesamtlage kaum beeinflussende Besserung zu verzeichnen. Der Auftragsseingang aus In- und Ausland befriedigt nicht. Durch die schwierigen Abgabeverhältnisse sind die Preise weiter im Rückgang begriffen. Die jetzt erzielten Preise decken daher vielfach die Kosten nicht.“

Das klingt nicht erfreulich und es wäre nun endlich an der Zeit, daß es anders, daß es besser wird! H. B. St.

Der Rote-Kreuztag findet im Bezirk Neuenbürg, wie man uns mitteilt, erst im Sommer statt.

Der Schwarzwaldverein macht morgen eine Wanderung hinaus ins offene Land, nach Ottenhausen, Gräfenhausen, Birkenfeld; durch lichtgrüne Wälder und blühende Felder, durch die neuerwachte, in jungem Malengrün prangende Welt. Abfahrt 9 Uhr 18 bis Rotenbach.

Fußball. Die 1. und 2. Mannschaft des Arbeiter-Sportvereins hier fährt morgen nach Weiler zur Austragung des 4. Verbandspiels der Nachrunde, wobei sie auch nach dem Spiel dem W.F. Conneweller einen Besuch abstattet, welcher morgen seine Plaqueinweihung begeht. Leider mußte infolge Plakbenutzung des F.V. Wildbad das Treffen gegen Weiler nach Weiler verlagert werden, welches ursprünglich in Wildbad zum Austrag hätte kommen sollen. Autoabfahrt 11 $\frac{1}{2}$  Uhr. Fahrpreis 1 Mark bis 1.20 Mark.

Gibt es eine gute Beerenernte? Die Frage, ob es in diesem Jahre eine gute Beerenernte geben wird, kann man wohl mit einiger Voricht bejahen. Auf den Höhen und Hängen des Schwarzwalds blühen in reichem Maß die Erd- und Heidelbeeren. Da die Eisehellen vorüber sind und feuchtwarmes Wetter herrscht, so ist auch mit einem guten Auswachsen der Beeren zu rechnen.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

Auffindung eines deutschen Kriessgefallenen. Bei Reims wurde in geringer Tiefe ein bei den Septemberangriffen 1914 gefallener deutscher Soldat aufgefunden. Stiefel und ein Taschenspiegel tragen die Aufschrift Friedrichshafen. Nach der Helmspitze zu urteilen, handelt es sich um einen Angehörigen der ehemaligen preussischen Garde. Sonstige Anhaltspunkte fehlen.

Aus der Fremdenlegion geflüchtet. Mit dem Klop-

## Die Muttermilch für Ihre Küken

so gesund  
so wohlschmeckend  
so kräftigend  
so gleichbleibend rein

ist

## Muskator

BERGISCHES KRAFTFUTTERWERK  
DÖSSELDORF-HAFEN G. M. B. H.

Neu! Das Muskator-Markblatt mit wichtigen Anregungen für Ihre Geflügelhaltung. Erscheint monatlich. Bei Ihrem Händler kostenlos erhältlich.

Dampfer „Karlshöhe“ sind in Bremen zwei Deutsche, die aus der Fremdenlegion geflüchtet waren, eingetroffen. Sie waren glücklich, der „Hölle“ der Legion entronnen zu sein.

Prozeß Sölling — Hirsch. In dem Beleidigungsprozeß des Landgerichtspräsidenten Dr. Sölling gegen den verantwortlichen Schriftleiter des Berliner „Achtuhr-Abendblatts“, Dr. Hirsch, wurde Hirsch wegen fortgesetzter übler Nachrede in Tateinheit mit Formbeleidigung zu 500 Mark Geldstrafe bzw. 10 Tagen Gefängnis verurteilt.

Großfeuer in Paris. Im 20. Stadtbezirk von Paris sind eine große Möbelfabrik und eine danebenliegende Gerätefabrik abgebrannt.

Betrügereien eines französischen Zollbeamten. Ein Pariser Zollbeamter hat innerhalb von fünf Jahren den Fiskus um viele Millionen Franken dadurch betrogen, daß er aus Amerika eingeführte Autos von dem besonderen Autozoll befreite. In die Angelegenheit sind französische und ausländische Vertreter großer amerikanischer Automarken verwickelt.

84 Todesopfer auf „Georges Philippart“. Nach französischer Meldung soll die Zahl der bei dem Schiffsbrand des französischen Dampfers „Georges Philippart“ gereiteten Personen auf 883 zu schätzen sein, so daß 84 Reisende fehlen würden. Der ausgebrannte Rumpf des Schiffs ist am Donnerstag nachmittag 3 Uhr gesunken.

Englische Reisende des Schiffs, die in Schibuti gelandet wurden, beklagen sich über die Unordnung auf dem französischen Schiff. Nach Ausbruch des Feuers habe jegliche Ueberlegung gefehlt. Die Mannschaft habe sich ausschließlich auf die Bekämpfung des Brands beschränkt; die Reisenden seien nicht rechtzeitig gewarnt worden. Die Schotten seien überfüllt gedichtet worden, wodurch viele Reisende wie in einer Falle eingesperrt wurden und in den Flammen umkamen. Probearme, die sonst auf großen Schiffen üblich sind, seien überhaupt nicht gemacht worden.

Auf dem Schiff befanden sich auch drei Reichsdeutsche, der Werksführer Valentin und seine Frau und Monteur, Angestellte der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, Werk Gustavsburg bei Mainz. Sie haben ihren Angehörigen in Mainz durch ein Telegramm mitteilen können, daß sie gerettet seien.

Nationalsozialistisches Treffen auf dem Brocken. Die Nationalsozialisten kündigen für den 2. und 3. Juli ein großes Treffen an, das sie auf der Kuppe des Brockens veranstalten wollen. Daran werden Hitler, Minister Klages, der für Anhalt vorgesehene nationalsozialistische Minister Freyberg, Kapitänleutnant von Killinger und die nationalsozialistischen Landtagspräsidenten von Braunschweig und Anhalt teilnehmen. Vorgezogen sind eine Theateraufführung, ein großes Feuerwerk und ein Fackelzug.

Eintreiseerlaubnis für einen deutschen Zirkus verweigert. Die englische Regierung hat dem Zirkus Gleich die Eintreiseerlaubnis in England verweigert.

## Württembergische Landesoper

Großes Haus. 22. Mai (zu Richard Wagners Geburtstag): Tannhäuser (6.30—10). — 23. St. B. 63: Urdine (8—10.45). — 24. Hauptmiete D. 22: Der Barbier von Sevilla (8—10.30). — 25. G. 24: Die Caardasfürstin (8—11). — 26. B. 22: Die toten Augen

Jetzt in jeder Packung die stürmisch begehrte Ferienmarke

REGIE ROSENKAVALIER 3 $\frac{1}{3}$

(S. d. Gg. 9.45). — 28. Auswärtigen-Miete 1. Wdt. 11. Vormittag: Die Nacht des Schicksals (7.30 bis nach 10.15) — 29. Lohengrin (7—11). — 31. C 24 (zu ermäßigten Preisen): Der Waffenschmied. Die Puppenfee (50jähriges Bühnenjubiläum von Kammerlänger Brude) (8—11). — 1. Juni C 24: Die Zigarbenfürstin (8—11).  
 Kleines Haus. 22. Mai Hauptmiete C 22: Jugendfreunde (8 b. n. 10.15). — 23. C 22: Seitenpränge (8 b. n. 10.30). — 25. St. B. B. 64: Der 18. Oktober (8—9.45). — 26. Seifenpränge (8 b. n. 10.30). — 27. C 23: Faust 1. Teil (8—11). — 28. C 25: Der Arzt am Scheideweg (in neuer Inszenierung) (8 b. n. 10.45). — 29. C 23: Vor Sonnenuntergang (7.30 b. n. 10). — 30. C 23: Der Arzt am Scheideweg (8 b. n. 10.15). — 31. D 23: Jugendfreunde (8 b. n. 10.15). — 1. Juni St. B. B. 65: Freie Bahn dem Tüchtigen (8—10.30).  
 In Tübingen. 27. Mai: Daphne und Eurypide von Glud (8 bis nach 10 Uhr).

Offenbachs Operette „Die schöne Helena“ gelangt am Samstag, den 4. Juni unter der musikalischen Leitung von Franz Kewitsch und in neuer Inszenierung von Harry Stangenberg zur Aufführung. Die Titelpartie singt Margarete Tschemacher.

### Sport

Mitgliederversammlung des D. V. X. Der Abflug des D. V. X von Harbour-Grace (Neufundland) über das Atlantische Meer am Freitag vormittag ist mißlungen, da der am Abend vorher an Bord genommene Treibstoff sich als ungeeignet erwies. In Holzröhre ist besonderer Stoff bestellt worden.

Segelflug Köln-Dortmund. Der bekannte Weltrekordsegelflieger Kranefeld, ein Deutscher, führte am Donnerstag einen Segelflug von Köln nach Dortmund aus. Er ließ nachmittags 1.30 Uhr vom Kölner Flughafen sein Segelflugzeug durch ein Motorflugzeug auf 800 Meter Höhe schleppen. Darauf hängte er ab, zog mehrere Schleifen über Köln und landete 4.15 Uhr in Dortmund.

Die amerikanische Fliegerin Amelia Earhart ist am Donnerstag 9.15 Uhr vorm. (M. Z.) in Hasbrouck-Heights (New Jersey, Nordamerika) zunächst nach Harbour-Grace gestartet, um von da nach London oder Paris zu fliegen.

### Handel und Verkehr

Neue Kupferpreisermäßigung. Das Internationale Kupferkartell hat den Verkaufspreis für europäische Nordseehäfen von 5.625 auf 5.5 Dollarcent mit Wirkung vom 20. Mai ermäßigt.

Gute Zündholzentwickelung. Die Deutsche Zündwaren-Monopolgesellschaft, Berlin, erzielte einen Gewinn von 6.219.662 M. (i. B. 1.135.924 M.), aus dem nach Zuweisung von 43.000 (57.000) M. an den gesetzlichen Reservefonds wieder 8 Prozent Dividende verteilt werden. An das Reich werden als Abgabe in Höhe von 13 M. für jede abgegebene Normalzünde 2.155.362 (i. B. 748.931) M. abgeführt, ferner ebenfalls an das Reich als Reingewinn 3.041.300 (285.293) M.

Argentinische Station für den „Graf Zeppelin“. Der argentinische Konsul in Stuttgart, Morá, ist in Buenos Aires eingetroffen, um über die Errichtung eines Ankerhafens für das Luftschiff „Graf Zeppelin“ zu verhandeln. Dann würde im Herbst die Südamerikafahrt über Pernambuco bis Buenos Aires ausgedehnt werden können.

Die Zahl der Handwerkslehrlinge in Württemberg. Nach einer Zusammenstellung des württ. Handwerkskammertags über die Zahl der Lehrlinge in Württemberg nach dem Stand von Ende 1931 gab es insgesamt 25.408 Lehrlinge. Davon entfielen auf die Bauhandwerke 5248, die Metallhandwerke 7091, die Holzhandwerke 3265, die Nahrungsmittelhandwerke 4298, die Bekleidungs- usw. Handwerke 4544, die Papier- usw. Handwerke 983 und sonstige Handwerke 39.

Stuttgarter Börse, 20. Mai. Die heutige Börse eröffnete zu weiter abgeschwächten Kursen. Am Rentenmarkt waren württ. Hypothekendarlehen-Goldpfandbriefe 0,25—0,50 v. H. schwächer, während württ. Kreditverein-Goldpfandbriefe gehalten waren. Der Aktienmarkt war bei ruhigerem Geschäft schwächer. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 20. Mai. Weizen märk. 27,20—27,40, Roggen 20,20—20,40, Ruffenroggen 19,50, Braugerste 18,60 bis 19,30, Futter- und Industrieergerste 17,80—18,50, Hafer 16,40—16,90, Weizenmehl 32,50—36, Roggenmehl 25,80—27,75, Weizenkleie 11,30—11,75, Roggenkleie 9,50—10.

Tremen, 20. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco: 6,87. Mandeburger Juterpreise, 20. Mai. Innerhalb 10 Tagen 31,90, Mai 31,90, Juni 32,25. Tendenz: ruhig.

### Märkte

Viehpreise, Gomadingen: Kühe 335—420, Kalbweib 232, Jungkälber 70—160 — Nürtingen: Ochsen und Stiere 360—376, Kühe 100—420, Kalbinnen und Rinder 125—450, Kälber 70—120. — Gehringer: Kühe 120—400, Kalbinnen 250—400, Stiere und Sungrinder 100—250. — Saulgau: Färren 290—312, Ochsen 190—240, Kühe 180—370, Kalbweib 270—416, Rinder 90—240. — Spaldingen: Rinder 70—220, trüchtige Kalbinnen 320—425, trüchtige Kühe 230—280, Schlachtkühe 70—140. — Dellberg: Kühe 180—425, Rinder 95—240, Jungvieh 50—90 Mark.

Schweinepreise, Eßlingen a. T.: Käufer 22—32, Milchschweine 12—18. — Gaildorf: Milchschweine 13—19. — Großbottwar: Milchschweine 12—16. — Gomadingen: Milchschweine 14—20. — Nürtingen: Milchschweine 11—24, Käufer 27 bis 46. — Saulgau: Ferkel 17—22. — Schönbühl: Milchschweine 10 bis 18. — Spaldingen: Milchschweine 11—15. — Schwemlingen: Milchschweine 12—18. — Winnenden: Milchschweine 18—23 M.

Fleischpreise, Winnenden: Weizen 13,80—14, Haber 8,50 bis 8,80, Maizen 12 M. b. Zr. — Landeier 7 S. d. St., Landbutter 7,40 d. Pf.

**24 Monate Ziel** gewährt bei Einkauf von Möbeln, Betten und Polsterwaren. Näheres großes Möbelhaus HANS HESS, NÜRNBERG, Fürtherstraße 36. Verlang: Sie kostenlos Zustellung des illust. Kataloges Nr. 79 nebst Preisliste.

**Das Wetter**  
 Der Hochdruck über dem Festland behauptet sich noch, während sich im Nordwesten eine Depression befindet. Für Sonntag und Montag ist mehrfach heiteres, aber zu Gewittern geneigtes Wetter zu erwarten.

Die deutsche Mark von 1914 1924. Dieses im Verlag von E. Schuster in Nürnberg S. Gabelbergerstr. 62, erschienene Büchlein dürfte allgemeiner Interesse erwecken. Das Werkchen bringt im ersten Teil sämtliche deutsche Reichsbanknoten, Reichsstafeln und Darlehensstaffelnscheine der Vorkriegs-, Kriegs- und Inflationszeit von 1 Mark bis zum 100 Billionen-Schein nebst erläuterndem Text, so daß man über alle Eigenheiten sowie über den Sammelwert der einzelnen Scheine, der bei den seltensten heute schon 50 M betragt, unterrichtet wird. Auch eine ausführliche Tabelle über den Dollarkurs in jenen Jahren ist diesem Teil angehängt. Der zweite Teil enthält die Briefmarken des Deutschen Reiches von 1914—1924 (von der 2 Pf. Germania bis zur 50 Milliarden-Marke mit allen Nebenausgaben, Provisorien und Dienstmarken) in guter photographischer Wiedergabe auf bestem Kunstdruckpapier. Das Werkchen, das in der neuen verbesserten Ausgabe 80 Seiten umfaßt, stellt eine interessante Chronik über eine hinter uns liegende schwere Zeit dar. Der Preis beträgt 1 Mark.

**Evangelischer Gottesdienst.**  
 Dreieinigkeitsfest, Sonntag, den 22. Mai 1932.  
 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Predigt (Text: 2. Kor. 13, 13; Lied 50) Stadtvikar Baun.  
 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Kindergottesdienst.  
 Die Christenlehre fällt aus wegen Beerdigung.  
 10 Uhr abends Bibelstunde Stadtpfarrer Dauber.  
**Dienstag, den 24. Mai.**  
 4 Uhr nachm. Bibelstunde im Katharinenstift (Joh. 16).

**Katholischer Gottesdienst.**  
 Fest der allerheiligsten Dreifaltigkeit, 22. Mai.  
 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Christenlehre und Andacht, abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Mariandacht.  
**Fronleichnamfest, 26. Mai.**  
 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hochamt vor ausgefertigtem Allerheiligsten, hernach 2 Uhr feierliche Vesper, abends 8 Uhr Mariandacht (Prozession im Gotteshaus).  
 Werktags: 7 Uhr hl. Messe.  
 Dienstag abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Mariandacht.  
 Mittwoch, Freitag und Samstag abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Segensandacht.  
 Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag, Festtag und Werktag vor der hl. Messe, Mittwoch nachm. von 4 Uhr an.  
 Kommunion: Sonntag, Festtag und Werktag bei der hl. Messe.

## Bekanntmachung

betr.

### Bergbahnkarten für Einwohner.

Es besteht Veranlassung, die Einwohnererschaft erneut darauf hinzuweisen, daß die ermäßigten Einwohner-Bergbahnfahrkarten nur für solche Einwohner gelten, die nachweisbar schon ein volles Jahr ununterbrochen hier wohnen und hier Wohnsteuer entrichten.

Mißbräuchliches Lösen oder Weitergabe der Einwohnerkarten an Nichtberechtigte haben neben Strafanzeige Entzug der Einwohnervergünstigung zur Folge.

Wildbad, den 20. Mai 1932.  
 Städt. Bergbahnverwaltung.

## Dr. E. Schroeder

Facharzt für innere Krankheiten

Sprechstunde nachmittags 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—4 Uhr  
 ab 17. Mai im **Bergbahnggebäude**  
 Tel. 411.

## Turnverein Wildbad e. V.

Am Samstag den 21. Mai, findet abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in der Rennbachbrauerei

### Mitglieder-Versammlung

statt. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Um zahlreichen Besuch wird in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung gebeten.  
 Der Turnrat.

WANDERER-WERKE A. G.  
 SCHONAU-CHEMNITZ



## KLEIN-CONTINENTAL

DAS SCHREIBZEUG DES  
 MODERNEN MENSCHEN

Durch General-Vertretung:

# Theodor Krafft

TELEFON 22528  
 STUTTGART-KANZLEISTR. 11

## Todes-Anzeige.

Wildbad, den 20. Mai 1932.

Unerwartet rasch verschied am Donnerstag abend infolge Herzschlag meine innigstgeliebte Frau, unsere stets treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Lisette Esterriedt

geb. Thurmann  
 im 60. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:  
 Der Gatte: Otto Esterriedt  
 Eisenbahnsekretär a. D.  
 mit Kindern.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 5 Uhr (Waldfriedhof).

### Ihre Nervenschmerzen beseitigt Melabon

erstaunlich schnell und nachhaltig ohne Beschwerden für Herz, Magen oder Darm. In Apotheken kleine Packung — 90 Mt., große 3.60 Mt. Von Ärzten glänzend begutachtet und von schmerzbehafteten Patienten begeistert gelobt. Die prompte Wirkung wird Sie überraschen.

### Für Brautleute!

Verkauf 2 Oberbetten, 2 Hauptel, 2 Kissen, Inlett rot (unbenüzt) **zusf. 70 Mark.**

Offerten unter A. B. 116 an die Tagblatt-Geschäftsstelle.

  
**LIEDERKRANTZ**  
 Morgen Sonntag 10 Uhr kurze Probe im Lokal.  
 Bitte vollständig.

### Klavierstimmen

und sämtl. Reparaturen schnell, zuverlässig, bei billigster Berechnung.

Unser Techniker ist z. Zt. hier anwesend. Gest. Aufträge erbet. an die Geschäftsstelle des Wildb. Tagblatt

**Schmid & Buchwaldt**  
 Piano-Haus  
 Pforzheim, Westfläße 48 I.

### Trauer-Kleidung

Spezial-Abteilung

Schwarze  
 Mäntel  
 Schwarze  
 Kostüme  
 Schwarze  
 Kleider  
 Blusen  
 und Röcke

von der kleinsten  
 Damengröße bis zur grösst. Frauenweite.

Auf Anruf 2231 sofort Auswahlsendung.  
 Nach **auswärts** Auswahl sofort mit Autol

**E. Berner**  
 Metzgerstraße.  
 Pforzheim

### Trauerfachen

werden einwandfrei und sehr preiswert schwarz gefärbt in der Färberei Wäff

Annahme: Korsettgeschäft Wandpflug, König-Karlstr.

### Sie sparen Geld!

Vom Erzeuger direkt an Verbraucher daher enorm billig!

## Ia. Anzugstoffe

blau Wollkammgarn, Meter à *R.M.* 6.80 und 9.80 grau (Pfeffer und Salz), Meter à *R.M.* 10.80

Unverbindliche Mustersendung

### Geraer Textilfabrikation G. m. b. H. Gera